

Austausch der Welle kostet 37.000 Euro

Warum die Mühle in Weseke keine Flügel mehr hat



Weil die Welle ausgetauscht wird, musste die Mühle in ihre Einzelteile zerlegt werden.

Foto: mge

WESEKE (mge). Nein, es waren keine Vorsichtsmaßnahmen für das Sturmtief „Sabine“. Und, nein, die Weseker Bockwindmühle ist auch nicht marode. Im Gegenteil. „Die Flügel nehmen wir ab, weil die Welle, an der die Flügel befestigt sind, nicht unseren Ansprüchen genügt“, meinte Christian Rottstegge, der Vorsitzende des Mühlenvereins, am Samstag.

Inzwischen sind die Flügel – immerhin 8,70 Meter lang – abgebaut und das Bruststück, das auf der Welle sitzt, entfernt. „Die jetzige Welle, die wir damals mit der Mühle übernommen haben, ist zwar nur etwa 30 Jahre alt, aber die war damals nur eingebaut, damit sich die Flügel drehen. Da wir aber tatsächlich mahlen, brauchen wir

eine stärkere Welle. Die Probleme mit der bisherigen wurden mit der Zeit immer größer“, so Rottstegge.

So rückte am Freitagnachmittag und Samstagvormittag ein Kran an. Nachdem Christian Rottstegge etliche Bolzen und Beschläge entfernt hatte, hob der Kran jeden einzelnen Flügel von der Mühle – immerhin jeweils etwa 600 bis 700 Kilo. Nachdem am Samstag die beiden letzten Flügel demontiert waren, wurde auch das Bruststück, an dem die Flügel befestigt sind, in Einzelteilen zu Boden gelassen.

Vor etwa drei Jahren sind die ersten Überlegungen aufgetaucht, die Welle auszutauschen. Zunächst galt es, die Finanzierung zu sichern, schließlich kostet der Aus-

tausch etwa 37.000 Euro. Die Förderzusage der Bezirksregierung über 24.000 Euro liegt vor, die restlichen Kosten trägt der Mühlenverein. Einen großen Anteil daran machen Eigenleistungen aus. Das war auch bei der Demontage zu sehen: eine ganze Reihe von Vereinsmitgliedern stellten bei der Aktion gute Ratschläge und ihre Muskelkraft zur Verfügung.

Die neue Welle wird passgenau von der niederländischen Firma Vaags aus Aalten angefertigt und später dann eingebaut. Lange wird die Mühle nicht ohne Flügel sein: „Wir rechnen mit zwei bis drei Wochen, das hat die Firma Vaags uns mitgeteilt. Dann drehen sich die Flügel wieder“, so Rottstegge.